

**02-2-403**     *Lexikon der Psychologie* / [Projektleitung: Gerd Wenninger]. - Heidelberg ; Berlin : Spektrum, Akademischer Verlag. - 25 cm. - ISBN 3-8274-0460-6 (Gesamtwerk) : EUR 720.00 - ISBN 3-8274-0465-7 (Gesamtwerk mit CD-ROM) : EUR 1080.00

[7206]

1. A bis E. - 2000. - XIII, 457 S. : Ill., graph. Darst.
2. F bis L. - 2001. - XI, 477 S. : Ill., graph. Darst.
3. M bis Ref. - 2001. - XII, 438 S. : Ill., graph. Darst.
4. Reg bis Why. - 2001. - XII, 468 S. : Ill., graph. Darst.
5. Wid bis Z, Reg. - 2002. - XII, 387 S. : Ill., graph. Darst.

Das im Laufe von drei Jahren in fünf Bänden erschienene *Lexikon der Psychologie* aus dem Spektrum, Akademischem Verlag, der in den letzten Jahren bereits mehrere teure und meist mehrbändige Fachlexika vorgelegt hat,<sup>1</sup> nennt als Zielgruppe „Psychologen in Wissenschaft und Praxis“ und „hoffentlich auch Juristen, Mediziner, Ingenieure und Betriebswirte“, insgesamt also keine Leser, an die sich popularpsychologische Werke wenden: „Durch ihren Forschungsgegenstand, das menschliche Leben und Verhalten, steht die Psychologie zwangsläufig auch im Mittelpunkt allgemeinen Interesses und ist Teil der Allgemeinbildung. *Wissenschaftliche Psychologie* und *Popularpsychologie*<sup>2</sup> geraten daher in ein Austauschverhältnis. In den psychologischen Theorien der Praktiker (Laientheorien) mischt sich jedoch manches Falsche unter Richtiges ...“ Zu den Selektionsprinzipien des Lexikons und zu seinen Schwerpunkten äußert sich das kurze Vorwort dagegen nicht, und auch der folgende Passus über die *Konzeption des Lexikons* bleibt mit den durch „u.a.“ eingeleiteten Aufzählungen relativ unbestimmt: Das Lexikon „vermittelt sowohl den *allgemein anerkannten Wissensbestand* in Forschung, Theorie und Praxis (z.B. Psychoneuroendokrinologie, Psychoneuroimmunologie, Experimentelle Psychologie, Klinische Psychologie) als auch *Problembewußtsein*, indem gleichzeitig die Kontroversen, Schwachstellen und Gefahren bei der Anwendung psychologischen Wissens dokumentiert werden (z.B. Angewandte Psychologie, Evaluation, Ethik im Humanexperiment, Professionalisierung).“ Man hat den Eindruck, daß das Problem der Auswahl durch eine Maximierung des Artikelangebots aus dem Wege gegangen wird, wie es die folgende, aus den Benutzungshinweisen ungeprüft übernommene Zusammenstellung von Artikelmengen und -arten: 1. „In 130 *Essays* bzw. *umfassenden Bestandsaufnahmen* von jeweils etwa drei Druckseiten werden a) Hauptforschungsbereiche, z.B. Emotion, Kognition, Lernen, Wahrnehmung, b) anwendungsbezogene Teildisziplinen, z.B. Freizeit-, Geronto-, Sportpsychologie, und c) gesellschaftliche Aufgabenstellungen der Psychologie, z.B. Arbeitslosigkeit, Gewalt, Sucht im *Überblick* dargestellt.“ 2. „In ca. 1500 beschreibenden Stichwörtern bzw. kleineren Beiträgen von je etwa einer halben Druckseite“ werden die vorstehend unter a) bis c) genannten Bereiche „*vertieft und differenziert analysiert*“. 3. Etwa 11.000 kurze Definitionsartikel verweisen auf die unter 1 und 2 genannten Artikelarten; 4. Ca. 7000 Verweisungen (Synonyme, Abkürzungen, englische Fachtermini); 5. Etwa 1000 neuere Testverfahren der psychologischen Diagnostik; 6. Etwa 500 Biographien von verstorbenen Wegbereitern der modernen Psychologie.

Die Artikel der Gruppe 1 sind mit dem vollen Namen, die der Gruppen 2 und 6 mit dem Namens Kürzel der 239 deutschen Mitarbeiter gezeichnet: ihre Liste auf S. IX – XIII führt sie ohne Referenzen nur mit akademischem Titel, dem Kürzel sowie dem Ort auf; eine

---

<sup>1</sup> Vgl. weiter unten die Rez. von: *Lexikon der Geographie (IFB 02-2-431)* und *Lexikon der Kartographie und Geomatik (IFB 02-2-435)*.

<sup>2</sup> Hervorhebung in den Zitaten hier und im folgenden wie im Original.

Liste der Abkürzungen fehlt dagegen. Die typographisch vom alphabetischen Umfeld abgehobenen *Essays* schließen mit wenigen, jedoch – nach Stichproben zu schließen – sehr aktuellen Literaturangaben (Monographien und Aufsätze in Deutsch und Englisch), die Artikel der Gruppen 2 und 6 dagegen nur fallweise, ohne daß sich Prinzipien erkennen ließen.

Der letzte Band besteht ganz überwiegend aus dem Register (die 58 Seiten mit dem Rest des Alphabets hätten praktischerweise dem Bd. 4 zugeschlagen werden sollen), das zweierlei Einträge enthält: 1. Stichwörter (fett normal), darunter auch – ohne besondere Markierung – die reinen Verweisungen (Gruppe 4) und ggf. Nennung der Artikel, in denen diese Begriffe zusätzlich vorkommen; 2. nur innerhalb von Artikeln genannte Begriffe (fett kursiv) mit entsprechenden Hinweisen.

Klaus Schreiber

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft  
<http://www.bsz-bw.de/ifb>